

„Lüge“ auf eine Bedeutung zielen, aber „ausdrücken“, bzw. „scheinbar ausdrücken“ sind andere Gegebene als das „Bedeuten“, wiewohl im gewöhnlichen Sprachgebrauche die Worte „Ausdrücken“ und „Bedeuten“ häufig mit einander vertauscht werden. Alles „Bedeuten“ ist aber als „Werben“ entweder ein „urteilend bedeuten“, in welchem Falle auf einen Glauben an in Wahrheit Beurteiltes gezielt wird, oder ein „lugend bedeuten“, in welchem Falle auf einen Glauben an in Wahrheit Erlogenes gezielt wird.

Man sagt, daß besonderes Körperliches eine „Bezeichnung“ oder ein „Ausdruck“ oder eine „Behauptung“ oder ein „Urteil“ oder eine „Lüge“ „ist“, hingegen sagt man, daß besonderes Körperliches eine Bedeutung „hat“. Dieser Unterschied der Bezeichnungsweisen stimmt überein mit den gegensätzlichen Reden: „Wirkung, bzw. Wirkungsgewinn oder wirkende Bedingung sein“ — „Eine Wirkung haben“. Sagt man nämlich, daß besonderes in der Welt gegebenes Körperliches eine „Bezeichnung“, ein „absichtlicher Ausdruck“ „ist“, so meint man, daß es eine Besonderheit solchen identischen Körperlichen darstellt, das sich als identische wirkende Bedingung in einer besonderen identisch begründeten Verwirklichung zeichengemäßen Glaubens findet. Sagt man ferner, daß besonderes in der Welt gegebenes Körperliches eine „Behauptung“, ein „Urteil“ oder eine „Lüge“ „ist“, so meint man es als Wirkungsgewinn in Beziehung zu besonderem Wollen besonderer Seele als seiner wirkenden Bedingung. Sagt man hingegen, daß besonderes in der Welt gegebenes Körperliches eine Bedeutung „hat“, so meint man es als Besonderheit eines besonderen identischen Allgemeins, das als identische wirkende Bedingung für den Gewinn eines besonderen „Glaubens an als Beurteiltes Geglaubtes“ in Betracht kommt. Besonderes identisches Körperliches „ist“ also keine „Bedeutung“, es kann aber eine „Bedeutung“ „haben“, d. h. als identische wirkende Bedingung mit besonderem identischen „Empfange eines Glaubens an als Beurteiltes Geglaubtes“ zusammengehören. Daß man allerdings hinsichtlich eines Körperlichen nicht sagen kann, daß es eine Bedeutung „ist“, sondern nur, daß es eine Bedeutung „hat“, daß man also „Bedeutung“ jenen Glaubensempfang nennt, für welchen ein besonderes Körperliches als identische wirkende Bedingung in Betracht kommt, nicht aber jenes Körperliche selbst, ist lediglich im Sprachgebrauch begründet, der insofern nicht folgerichtig ist, als man z. B. hinsichtlich eines Körperlichen sagt, daß es eine „Andeutung“ „ist“, nicht aber, daß es eine Andeutung „hat“. „Andeutung“ ist aber stets solches Körperliches, das sich als Wirkungsgewinn in Beziehung zu solchem Wollen als seiner wirkenden Bedingung darstellt, in welchem darauf gezielt wird, einer anderen Seele durch eine eingeschlossene Behauptung eine besondere Bedeutung zugehörig zu machen.